

Die Behelfsheim-Siedlung (Dank an Dr. Bodo Koglin)

Weiß heute überhaupt noch jemand, was man damals unter einem „Behelfsheim“ verstand? Sieht man im Internet nach, dann gibt es den Begriff immer noch, aber er bedeutet nicht dasselbe¹. Das *Behelfsheim* wurde vermutlich gegen Kriegsende entwickelt, als durch die dauernden Bombardierungen der großen Städte trotz der Evakuierung von Frauen und Kindern eine Wohnungsnot entstand. Es war ein kleines Holzhaus mit einem flachen Pultdach. Es gab zwei Größen: das kleinere hatte 20 m² Wohnfläche, das größere schätzungsweise 28 m². In der Mitte der Traufseite befand sich die Eingangstür. Durch einen winzigen Windfang gelangte man in das größere der beiden Räume. Ein eiserner Herd wies sie als Küche aus. Im Schlafzimmer daneben fanden gerade zwei Betten hintereinander Platz.

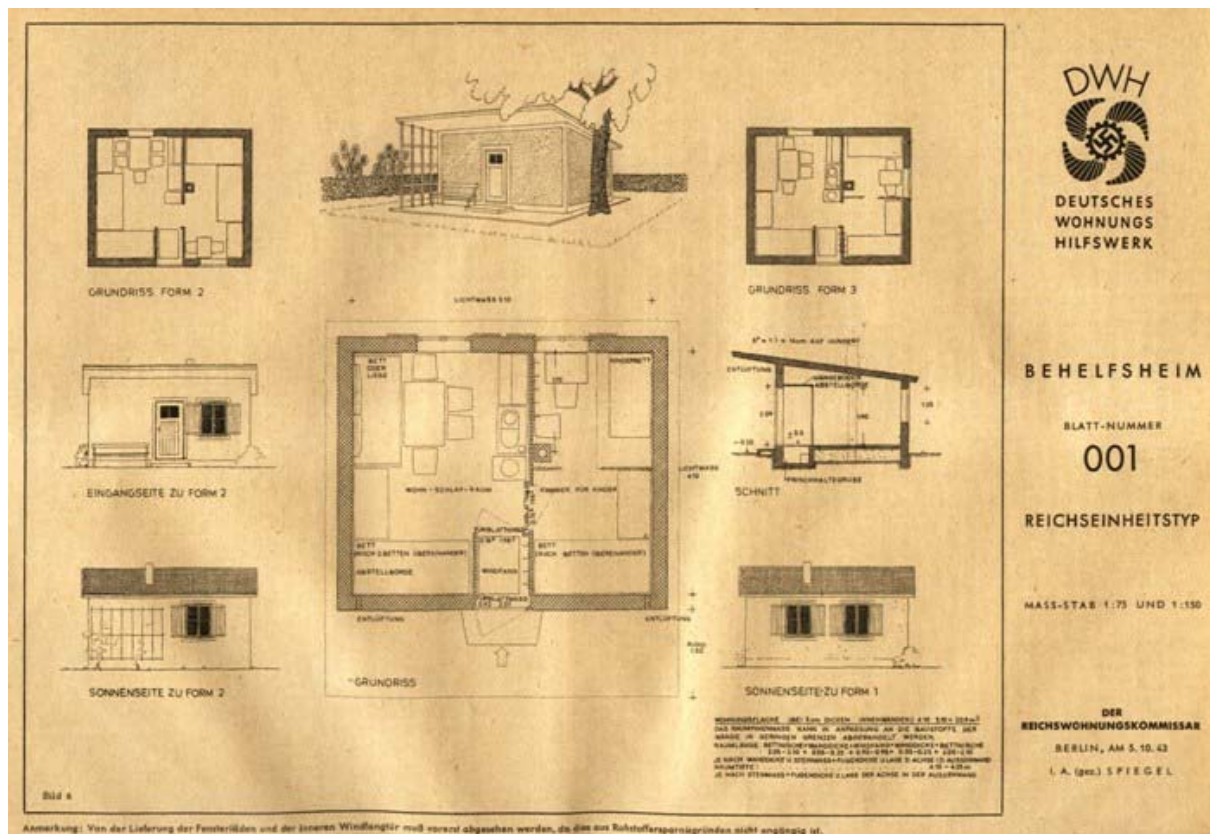


Abbildung 1: Das DHW-Behelfsheim

¹ Wikipedia im November 2006: Das Deutsche Wohnungshilfswerk wurde auf Erlass von Adolf Hitler am 9. September 1943 eingerichtet, um auf verschiedene Art Wohnraum für ausgebombte deutsche „Volksgenossen“ zu schaffen. Hitler hatte persönlich auf Größe Einfluß genommen, nachdem ihm verschiedene Probetypen von Behelfsheimen in seinem militärischen Hauptquartier in Ostpreußen, der „Wolfsschanze“ vorgeführt worden waren.

Das Grundmaß des Behelfsheims des DHW betrug 4,10 m x 5,10 m; je nach Material und Bauverfahren waren geringe Abweichungen zulässig. Das Dach wurde meist als weit auskragendes Pultdach ausgeführt, um einen regengeschützten Aufenthalt vor dem Gebäude zu ermöglichen. Wasser- und Abwasseranschluss waren nicht vorgesehen, für eine Stromversorgung sollten gegebenenfalls normierte Kabelsätze zur Verfügung stehen.

Im Inneren bestand das Behelfsheim aus zwei Räumen, die durch einen einzelnen Ofen, welcher gleichzeitig als Herd diente, beheizt wurden. Im Eingangsbereich, der als Windfang ausgeführt war, befand sich eine 60 cm tiefe Grube, die den Kühlschrank ersetzen sollte. Konnte der Bewohner das Behelfsheim nicht mit eigenen Möbeln ausstatten, so standen normierte Möbel zur Verfügung, die aus dem von der Möbelindustrie eingerichteten Kriegsaufgabenprogramm stammten, welches bereits vor 1943 bestand und an die Bedürfnisse des DHW geringfügig angepaßt wurde.